

Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Mechanische Saftmüllerei & Weberei Emmendingen.

dem Tilgungsplan unseres Prioritäts-Anlehens vom 6. Juni 1863... Obligationen à fl. 500... Nr. 28, 85, 81, 92, 99, 118, 136, 165, à fl. 500.

Die Eigentümer dieser Obligationen werden hiervon mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß die Heimzahlung des Kapitals sammt Zinsen am 1. Juli... der Fabrikasse in Emmendingen, den Herren G. Müller & Conf. in Karlsruhe...

Landwirthschaftl. Bezirksverein Emmendingen.

Kommen den Freitag den 8. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Engel dahier eine landwirthschaftliche Besprechung über Futterbau und Viehzucht statt. Herr General-Sekretär v. Langsdorf wird diese beiden wichtigen Fragen einleiten.

Gantedikt.

Nr. 1118. Gegen Weber J. W. Schule von Emmendingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Donnerstag 28. Februar d. J. Morgens 8 Uhr.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche bei Vernehmung des Ausschusses vor der Masse persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etw. wägen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anführung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der Massepfleger und Gläubiger-Ausschuss gewählt und wird ein Borg- und Nachschußvertrag verjucht werden. Die Nichterscheinenden werden in Bezug auf Abschließung eines Borgvertrages und die Wahl des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses als bei Abwesenheit der Erschienenen betrachtend angesehen. Emmendingen, 21. Januar 1867. Grob. Amtsgericht. v. Rotteck.

Gantedikt.

Nr. 1420. Gegen die Verlassenschaft des Wilhelm Nuser von Malschingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Mittwoch 13. Februar d. J. Morgens 9 Uhr.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche bei Vernehmung des Ausschusses vor der Masse persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etw. wägen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anführung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der Massepfleger und Gläubiger-Ausschuss gewählt und wird ein Borg- und Nachschußvertrag verjucht werden. Die Nichterscheinenden werden in Bezug auf Abschließung eines Borgvertrages und die Wahl des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses als der Wehrheit der Erschienenen betrachtend angesehen. Emmendingen, 25. Januar 1867. Grob. Amtsgericht. Mau.

Dictionarleser.

Jacob Greber in Bellingen. — Joh. Georg Köhler, Steindruck. — A. P. Poite, restaur. Bern. — G. J. Seib, Forzhelm. — Lehrer Vopp, Schönbühl. — Friseur Müller, Freiburg. — Joseph Anton Klingemann, Birtheim. — Jakob Mattmüller, Rimbürg. — Maria Anna Risch, auf dem Ziegelhof. — Andreas Späth, Ceran. — Friedrich Huth, Schopfheim. — Abraham Bloch, Schmieheim.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, im ersten Stock mit 3 Zimmern, Küche etc. in bester Lage der Stadt ist zu vermieten. Auskunft erteilt die Buchdruckerei d. H.

Ges. zu beachten!

Wir empfehlen unser auf die solideste Basis gegründete Institut dem interessierten Publikum zur Uebertragung von Insertions-Aufträgen jeden Umfangs und führen nachfolgend die hierdurch erwachsenden Vorteile zur gefälligen Berücksichtigung an. In Folge einer direkten Geschäfts-Verbindung mit sämtlichen Zeitungs-Expeditionen sind wir durch die uns von denselben günstigsten gestellten Bedingungen in den Stand gesetzt, die uns überwiegenen Aufträge unter folgenden billigen Bedingungen auszuführen: 1. Unser Grundpreis ist, die uns übertragenen Ordres auf das Prompteste und Recelte zu effectuieren, d. h. nur die Original-Preise zu berechnen. — Auf besonderes Verlangen wird die Original-Rechnung präsentiert. 2. Porto oder Spesen werden unter keinen Umständen berechnet. 3. Bei größeren und wiederholten Aufträgen entsprechender Rabatt. 4. Belege werden in allen Fällen für jedes Inserat von uns geliefert. 5. Eine einmalige Abschrift des Inserats genügt auch bei Aufgabe für mehrere Zeitungen. 6. Sämtliche eingehenden Aufträge werden stets noch am Tage des Eintreffens nach allen Gegenden hin expediert. 7. Uebersetzungen in alle Sprachen werden kostenfrei ausgeführt. 8. Bei Annoncen, unter einer beliebigen Ciffre werden die uns zugehenden Offerten ohne jede Provisions-Anrechnung an die resp. Auftraggeber punctlich übermittle. 9. Strengste Geschäfts-Discretion bewahren wir in allen Fällen. 10. Kosten-Anschläge werden bei umfangreichen Insertionen von uns bereitwillig auf Wunsch vorerst aufgestellt. 11. Correspondenz franco gegen franco. 12. Unser neuester und correctester

Insertions-Kalender

Verzeichniß sämtlicher Zeitungen und Zeitblätter mit genauer Angabe der Auflagen und sonstigen für die Inserenten wichtigen Notizen, steht gratis zu Diensten.

Sachse & Co.

Zeitungs-Annoncen-Expedition

Apotheker Bergmann's Eispommade

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 18, 27 und 36 fr.: Frau Klentner in Emmendingen, Apotheker Niederlösch in Rellingen. F. O. Sichel in Waldkirch.

Hochberger Bot.

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt für die Kreise Emmendingen, Rellingen und Waldkirch.

Nro. 16. Dienstag, den 5. Februar 1867.

Preis vierteljährlich in Emmendingen 45 kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 kr., im übrigen Großherzogthum 54 kr. Insertionsgebühren die Spalte für 10 Zeilen über deren Raum 3 kr.

Baden. Karlsruhe, 31. Jan. Auch inländische Blätter bringen jetzt selbstständig die Nachricht, es werde der Landtag wahrscheinlich früher als sonst einberufen werden. Daran wird die Andeutung vorgängiger Kammerauflösung geknüpft, für welche indessen bestimmte Anhaltspunkte noch nicht vorliegen. Die Folgerung, daß aus den angeordneten statistischen Erhebungen bei den Bezirksärzten schon mit Sicherheit auf eine Erhöhung der Hundesteuer zu rechnen sei, ist unrichtig. Die gleiche Frage ist von der bad. Regierung auch schon früher erwohnen worden, ohne daß man zu einer Erhöhung der Steuer geschritten wäre.

Seit 3 Jahren wird im badischen Telegraphendienst weibliches Personal verwendet, und es hat sich diese Anordnung im Allgemeinen bewährt. Es liegt nun in der Pflicht der Verwaltung, auch beim Expeditionsdienst der Post- und Eisenbahnverwaltung, wie dies z. B. in Württemberg bereits geschieht und theilweise auch bei uns, den Posthaltern, Post- und Eisenbahn-Expeditoren, wie den Bülletausgebern zu gestatten, Gehilfinnen anzustellen. Die dürfte zunächst bei größeren Expeditionen, und zwar bei der Eisenbahn besonders für den Perlonen-Aufertigungsdienst geschehen, wo nach und nach sämtliche Gehilfenstellen mit weiblichem Personal besetzt werden sollen.

1. Februar. Gewisse Anzeichen in der inländischen Presse scheinen darauf zu deuten, daß man in nationalen Kreisen die Gefahr der süddeutschen Absonderungspolitik noch nicht für überwunden hält. In Regierungskreisen sieht man dagegen die Sache sanguinischer an. Ob es gerade bayrischerseits geschieht, den rein militärischen Standpunkt so sehr in den Vordergrund zu stellen, kann man bezweifeln. Gewiß ist aber soviel, daß kein süddeutscher

Staat jetzt sich der vermehrten Militärlast entziehen kann. Baden war bekanntlich schon vor dem Kriege zu der unlieb-samen Maßregel genöthigt, die Exaltapulanen zu weiterem Dienst zu verpflichten. Neue Organisationsvor schläge sind seitdem nicht in die Deffentlichkeit gedrungen; will man daher in schwieriger Zeit einen schlagfertigen Heeresbestand halten, so wird man stets zu der gleichen, für die Betroffenen sehr schweren Anordnung genöthigt. Die allgemeine Wehrpflicht enthält doch wenigstens Rechtsgleichheit für Alle. — Die häufigen Sitzungen des Staatsministeriums in den letzten Tagen deuten auf politische Vorgänge von Bedeutung.

Ein kürzlich veröffentlichter Erlaß des erzbischöflichen Ordinariats in Freiburg verbietet den kath. Geistlichen, das Schöffenamt auszuüben. Ein im Bezirk des Amtsgerichts Heidelberg ansässiger Geistlicher sollte vor einigen Tagen als Besizer des Schöffengerichts fungieren; er weigerte sich jedoch dessen unter Bezug auf den Ordinariats-Erlaß. Das Amtsgericht verfallte ihn hierauf zu einer Geldstrafe von 25 fl., wogegen der Bestrafte den Rekurs augenblicklich angezeigt hat. Der Fall ist aus mehrfachen Gründen von weittragenden Folgen. Der Entscheidung des Obergerichts wird mit Spannung entgegengeesehen. — Man schmeichelt sich hier mit der Hoffnung, daß die Ministerkonferenzen in Stuttgart sich vor allen Dingen mit den Besagverhältnissen von Rastatt und Ulm beschäftigen werden. In dieser Beziehung müssen baldigt Vorkehrungen stattfinden. Es findet hieraus und aus den öfteren Reisen des hessen-darmstädtischen Prinzen das Gerücht vielen Glauben, daß die Besetzung von Rastatt aus einem Theile des hessen-darmstädtischen Militärs gebildet werden soll.

2. Febr. Durch Entschlebung großer Staatsamsteriums vom 31. Januar wurde die projektirte Zuglinie

ihm der Hut vom Kopfe flog. „Nover mind, Bill!“ rief aber Tom, der Hausknecht, an derartige kleine Folgen wahrscheinlich schon gewöhnt, indem er den Hut in der Luft fing und seinem Besizer mit außerordentlicher Geschicklichkeit wieder zuschleuderte. „Alles in Ordnung — go on!“ Der Kutscher, der von dem Zufuhr auch nicht die mindeste Nothz genommen, beharrte dieser Verhütung gar nicht, denn, ohne sich nach dem Passagier oder dessen Hut auch nur umzusehen, gab er seinen Thieren nur wiederholt die Peitsche, und der fest auf seinen Äschen ruhende Karren rasselte rüchichtslos und wild über die rauhe holprige Straße hin, seiner Bahn entlang.

An eine Unterhaltung zwischen den Passagieren war unter solchen Umständen gar nicht zu denken. Jeder hatte vollkommene Lust, sich auf seinem Sitz, und wie ein australisches Strichwort ganz passend sagt, „die Zunge im Munde fest zu halten,“ bis der Weg wieder ebener und weicher würde, und der Karren, von den Föhnen der mißhandelten Passagiere begleitet, wenigstens verhältnißmäßig ruhiger auf seiner Bahn dahinfasselte.

„Deshalb besser dann,“ sagte der Kaufmann, „ich, so gut es gehen wollte, wieder auf meinem schmalen Sitz zurück rüchend, und nun Kutscher, fahrt zu; Wetter noch einmal, ist das eine unbequeme Fahrt. Man hat wirklich alle Hände voll zu thun, sich nur fest zu halten. Sucht Ihr denn Euer Passagiere wieder zusammen, wenn Ihr einige davon einmal verliert?“ „Manchmal,“ erwiderte Mann trocken. — „De da — Alle an Bord?“

„Alle — so gut es eben geht.“ „Wollt Ihr — laß geh'n davon, Tom — Halt' fest dahinten — komm' Her, komm' Her — hu — yieh!“ und mit kräftigem Peitschenschlag auf die bäumenden Thiere einbauend, trieb er diese zu raschem Ansprung, daß sie den unbehilflichen Karren mit einem Ruck nach vorn rissen.

„Um Gottes Willen, mein Hut!“ rief Mr. Warrel, der sich beinahe den Arm in der eisernen Lehne ausgeerentt hatte, während

der Eisenbahn Pforzheim-Wildbad auf den Gemarkungen Pforzheim, Brüggingen, Büchenmont zur Ausführung genehmigt. Zugleich wurde ausproben, daß die von Kommission anerkannten Entwürfe der Vertheiligen...

Am 1. März d. J. wird unsere freiwillige Feuerwehr den Tag ihres 20jährigen Bestehens feiern. Wir werden seiner Zeit über die Festlichkeiten Mittheilung machen.

Deutschland
Berlin, 1. Februar. Nach dem mit dem Fürsten Thurn und Taxis abgeschlossenen Vertrage geht das fürstliche Postrecht überall wo dasselbe bestanden...

Der Weg lag hier, wo er schon das Urtümliche der Natur durch einen Wald der mächtigen Gumbäume hin und her...

preussischen Staat zu beschaffen, während der Fürst von Thurn und Taxis seinerseits sich zu der Ausführung der Zustimmung seiner Familie verstand.

Wien, 30. Januar. Man glaubt hier bestimmt zu wissen, daß die vorbereitenden Schritte zu einem Allianzvertrag der süddeutschen Staatengruppe mit Preußen für den Kriegsfall schon über das erste Stadium hinaus...

Amerika
Der Generalprotoph der neobadikalischen Armee bringt einen Schutzbescheid über das Wirken seines Departements von seiner Organisirung März 1860 bis zum Ende des Krieges.

Ich zu dem Rutscher wendend: „Heda, Fremde! von ihnen lassen gar nicht zu reden, scheint Ihr auch mit euren eigenen Wörtern nichtlos umzugehen.“

dieser Regimenter setzen sich die Verluste des Offizierkorps wie 1 : 42, und bei den Soldaten 1 : 66. In Anbetracht der Zahl derjenigen, die Kränkheiten erlitten, ist bei den Offizieren dort das Verhältnis 1 : 77, während unter den Leuten die Zahlen wie 1 : 7 standen, ein furchtbares Procent und weitaus die größte Sterblichkeit in der ganzen Armee.

Landwirthschaftliches
In der belgischen Stadt Hasselt ist die Rinderpest ausgebrochen und zwar gleichzeitig in drei verschiedenen Stellen. Sie soll durch Dachsen eingeschleppt worden sein, die ein holländischer Viehhändler über Köln einfuhrte.

Verständliches
Der Verein in New-York nennt sich, der seit circa acht Jahren in der genannten Stadt bestehende Gesellschaft zur Förderung der Kaufleute und Handlungsdiener.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Emmendingen
Kommissar Freitag den 8. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr.
dieser Besprechung ersuchen wir die Herren Mitglieder...

auf den einzelnen Fällen kaum für den Moment eine Weise bieten würde, wogegen jungen Leuten viel nachrücklicht unter die Arme gegriffen wird, wenn man ihnen Gelegenheit giebt, die Landessprache gründlich zu erlernen und ihnen eine Anstellung verschafft.

Landwirthschaftliches
In der belgischen Stadt Hasselt ist die Rinderpest ausgebrochen und zwar gleichzeitig in drei verschiedenen Stellen.

Verständliches
Der Verein in New-York nennt sich, der seit circa acht Jahren in der genannten Stadt bestehende Gesellschaft zur Förderung der Kaufleute und Handlungsdiener.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Emmendingen
Kommissar Freitag den 8. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr.
dieser Besprechung ersuchen wir die Herren Mitglieder...

Das neue Lehr- und Handbuch für Hebammen betr.
 Nr. 1598. Die Gemeinüberlässe von Bödingen, Denslingen, Emmendingen,
 Freiamt, Heimbach, Holschauen, Köndlingen, Males, Mümburg, Ottoschwanden,
 Reute, Tengen, Borslingen und Wasser werden an die Erhebung dieserseitiger
 Anträge vom 1. d. Mts., Nr. 267, mit Frist von 8 Tagen erwidert auf
 Emmendingen den 30. Januar 1867.
 Groß-Bezirksamt.
 Hingabo

Anthosenz,

nach achtjährigem Bestehen nunmehr als Universal-Compositum hergestellt, welche mit
 voller Berechtigung die Naturkräfte des Uebels und Stärkenden aus den
 feinsten und heilkräftigsten Pflanzenstoffen gekannt zu werden verdient, kann in
 Wahrheit nicht allein als das angenehmste Parfüm empfunden werden, sondern hat sich
 auch als das vorzüglichste unter allen Schmerzmittel, ganz besonders,
 gegen jede Art von Zahnschmerzen und Zahnliden, glänzend bewährt. Als Stärkungsmittel
 bei Schwächezuständen des menschlichen Körpers und aller seiner Theile, wie bei Ohnmachten,
 Kopfschmerzen, Uebelkeiten u. s. w. ist die Anthosenz von hervorragender Wirksamkeit.
 Die rühmlichen Anerkennungen vieler geachteten Consumenten zur Genüge beweisen. — Die
 Anthosenz wird in Flaschen zu 5, 7 1/2, 15 und 30 Sgr. oder 18, 27, 54 und 105 Kr. r.
 verkauft und ist stets frisch und anhaltend seinen Wohlgeruch wegen nicht nur
 in den meisten Parfümeriegeschäften, sondern in Folge ihrer sonstigen mannichfaltigen
 Eigenschaften auch bereits in zahlreichen Apotheken und Specereihandlungen geführt.

Kräuter-Malz-Brustsaft

des Dr. Seb., nach langjährigen Erfahrungen in unübertrefflicher Güte von
 dem Kräuter-Extrakt bereitet, ist bei Heiserkeit, Grippe, Husten, Verschleimung,
 Auswurf u. s. w. so wie überhaupt bei Hals- und Brustleiden aller Art, das
 allervorzüglichste bewährteste und beste Hausmittel, sowohl für Kinder, wie auch
 für Erwachsene jeden Alters, und wird in Flaschen zu 5 und 10 Sgr., oder
 18 und 35 Kr. r. verkauft.
 Bei der außerordentlichen Güte und Beliebtheit dieses Kräuter-Malz-Brust-
 saftes erlaube ich mir die Herren Wiederverkäufer ganz besonders auf denselben
 aufmerksam zu machen.

Kräuter-Malz-Kaffee,

nur aus Fabrikat von Dr. Seb. in Berlin ist eine Zusammensetzung magen-
 stärkender, die Verdauung befördernder Kräuter und gut nützender Bestandtheile.
 Ohne jede Beimischung drastischer oder narcotischer Stoffe, beruht seine heilsame
 Wirkung nur auf guter Ernährung und Stärkung der Verdauung, namentlich
 bei Magenkräuchen; es kann daher den Familien sowohl im Allgemeinen wie
 besonders für Wöchnerinnen, Ammen, Reconvalescenten und Kinder, auch bei
 Schizophrenen u. s. w. dieser Kräuter-Malz-Kaffee statt des wirtlichen, oft schädlichen
 Kaffees nach dem Ausspruche bewährter Aerzte und auf das Gewissenhafteste
 empfohlen werden. Der Verkaufspreis pro Packet ist nur 5 Sgr., oder 18
 Kr. r. Nachdem nun durch neue Einrichtungen dieser außerordentlich
 vorzügliche Kräuter-Malz-Kaffee in umfangreicherer Weise geliefert
 werden kann, erlaube ich mir den resp. Herren Kaufleuten, welche davon noch
 nicht im Lager haben, denselben zum Wiederverkauf zu offeriren und be-
 merke, daß Herr J. A. Wald, Mohrenstr. No. 37a in Berlin, welchem ich
 den alleinigen General-Vertrieb für meine sämtlichen Artikel
 übertragen habe, die Bezugsbedingungen stets franco mittheilen wird, jedoch nur
 auf vorstreffliche Briefe oder Streifbände, aus denen die Firma deutlich zu ersehen ist.
 Gegen frankirte Einsendung der entsprechenden Geldbeträge an Herrn Wald
 wird selbiger von obigen Artikeln auch nach allen Orten des In- und Auslan-
 des direct versenden, ohne Verpallungslosten zu berechnen. — Wenn richte alle
 Anfragen, Geldsendungen und Bestellungen an J. A. Wald, Mohrenstraße
 37a in Berlin.
 Dr. Seb.

Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften, Privatdocent von
 der Universität Gießen, und Gesundheits-Arzt in Gießen.

Beachtenswert!

Unterzeichneten besitzt ein vortreffli-
 ches Mittel gegen nachlässiges Bettmäßen,
 sowie gegen Schwächezustände der Harn-
 blase und Geschlechtsorgane. Auch fin-
 den diese Kranke Aufnahme in des Un-
 terzeichneten Heilanstalt.
 Specialarzt Dr. Reichhoffer
 in Rappell bei St. Gallen (Schweiz).

Theerseife,

von Bergmann & Comp., wirt-
 samstes Mittel gegen alle Hautunrei-
 nigkeiten, empfohlen à Stück 18 Kr.
 Frau Bientner in Emmendingen.
 Apotheker Nieder in Kenzingen.
 J. C. Hügel in Waldkirch.

Gantedikt

Nr. 1118. Gegen Weber J. W.
 Käufle von Emmendingen haben wir
 Gant erklärt und Tagfahrt zum Rich-
 tigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf
 Donnerstag 28. Februar d. J.
 Morgens 8 Uhr
 angeordnet.

Es werden dabei alle diejenigen,
 welche Ansprüche an die Gantmasse
 machen wollen, aufgefordert, solche bei
 Vermeidung des Ausschusses von der
 Masse persönlich oder durch gebührige
 Bevollmächtigte schriftlich oder münd-
 lich, anzumelden, und zugleich die et-
 waiigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte
 zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vor-
 legung der Beweisurkunden oder An-
 tretung des Beweises mit andern Be-
 weismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der
 Massepfleger und Gläubiger-Ausschuss
 gewählt und wird ein Borg- und Nach-
 lassvertrag versucht werden. Die Nicht-
 erscheinenden werden in Bezug auf Ab-
 schließung eines Borgvertrages und die
 Wahl des Massepflegers und Gläubiger-
 ausschusses als der Mehrheit der Er-
 schienenen beitretend angesehen.
 Emmendingen, 24. Januar 1867.
 Groß-Amtsgericht.
 v. Kotter

Frisch gewässerte
 bei Kaufmann Nitz.

Stockfische

bei Kaufmann Nitz.

Wichtige Anzeige für Bruchleidende.

Wer die vorstreffliche Kurmethode
 des berühmten Schweizer Brucharztes,
 Ernst Wirth in Gals, Kanton Ap-
 penzell, kennen lernen will, kann bei
 der Exped. dieses Blattes ein Schrift-
 chen mit Bezeichnung und vielen 100
 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Cappon-Abeln,
 Maceraroni,
 bei Kaufmann Nitz.

Frische Dessuchen,
 vorzügliche Mele,
 Rochsalz und Siebsalz,
 in ganzen und halben Säden bei
 Kaufmann Nitz.

Emmendinger Fruchtmarkt.

Frucht-Preis.	Cent.	Cent.	Cent.
	fl. Kr.	fl. Kr.	fl. Kr.
Walden	8 48	8 30	8 12
Kernen			
Halbwaijen		7 12	
Roggen		5 18	
Wirsingtraub			
Bersten			
Saber	4 24	4 15	4 9
Welschorn		4 6	

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt
 für die Kemter Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 17. Donnerstag, den 7. Februar. 1867.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierteljährlich in
 Emmendingen 45 Kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 Kr., im übrigen Großherzogthum 54 Kr. Insertionsgebühr die
 1spaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Baden.

Karlsruhe, 4. Febr. Mehrfach wird die Rückzahlung
 des Steueranlehens auch von solchen Anlehensgläubigern
 verlangt, welche ihre Anlehensscheine nicht beizubringen
 vermögen, weil sie ihnen in irgend welcher Weise abhanden
 gekommen sind. Diesem Verlangen kann zur Zeit nicht
 entsprochen werden, weil die Amortisationskasse nur zu Er-
 werbung von Steueranlehensscheinen, nicht aber zur An-
 lehensrückzahlung im Allgemeinen oder zum Erwerb von
 Forderungen ermächtigt ist, welche nicht durch die ent-
 sprechenden Schuldurkunden belegt sind. Steueranlehens-
 Forderungen der letzteren Art werden zur Rückzahlung ge-
 langen, sobald ein Gesetz die Kündigung des Anlehens vom
 20. Juni 1866 ausgesprochen und alsdann auch diejenigen
 Bestimmungen getroffen haben wird, welche gegenüber un-
 beurkundeten Rückzahlungsansprüchen, zur Sicherung der
 großh. Staatskasse erforderlich sind.

Karlsruhe, 5. Febr. In hiesiger Landesgewerkschalle
 wurde in neuester Zeit durch S. K. H. den Großherzog
 eine amerikanische Büchse von Henry (Henry's patent
 repeating rifle) ausgestellt, welche viel Interesse erregt; sie
 ist sehr einfach und schön gearbeitet und kann man aus ihr
 in jeder beliebigen Lage 15 Schüsse in ununterbrochener
 Reihenfolge abgeben. Eine Sekunde genügt, um wieder
 schlagfertig zu sein, eine halbe Minute, um 15 neue Ladungen
 einzubringen. Die Büchse ist, wie wir hören, bei Hermann
 Arendt in Berlin gekauft, der bezügliche Aufträge ausführt.
 — Ebenfalls durch die Gnade S. K. H. des Großherzogs
 ist ein von Stöbelsand in Holz prächtig geschnitzter Kron-
 leuchter, für 60 Gasflammen bestimmt, in der Landesge-
 werkschalle zu sehen. Der Besuch derselben ist stets sehr

Deutschland.

Berlin, 4. Febr. In offiziellen Berliner Blättern
 wird das Hohenlohe'sche Programm mit der Bemerkung
 anerkannt begründet, daß mehr als eine feste Defensiv-
 allianz Preußen's mit Süddeutschland für den Augenblick
 nicht möglich, eine solche aber ein großer Gewinn sei und
 mehr bieten könne als der alte Bund. Die „Berliner
 Revue“ greift zu einer neuen Entthüllung über die fran-
 zösischen Kompensations-Forderungen, um die Allianzbe-
 strebungen Bayern's zu erklären; sie schreibt:
 „Es ist wahr, Napoleon III. wollte sich nicht an preu-
 sischen Territorien vergreifen — denn der Hinweis auf
 die Saargegend trat nur sehr schwächlich auf — aber dafür

Gentleman John.

Australische Skizze von Friedrich Gerstäder.
 (Fortsetzung.)
 „Glaubt Ihr, ich treibe meine Thiere hier umsonst zu
 Schanden?“ brummte der Mann mürrisch in den Bart. „Hol'
 die Best auch ein solches Leben, und das soll die letzte Fahrt
 sein, die meiner Mutter Sohn auf dieser vermalebten StraÙe
 hin und wieder fährt.“
 Der Squatter erwiderte kein Wort weiter, griff aber nach
 seinen Pistolen, ob sie ihm, der Hand bequem, im Gürtel stäken,
 und sah nach den Hüften auf seiner Doppelflinte.
 Der Kutscher warf seitwärts ein halb neugierigen, halb un-
 zufriedenen Blick auf die Waffen und sagte:
 „Schießen die Dinger sicher?“
 „Das wollt' ich meinen,“ erwiderte der Squatter.
 „Und geh'n sie auch los?“
 „Ich möchte ihnen nicht auf fünfzig Schritte im Wege stehn,“
 lautete die beruhigende Antwort.
 „Hm,“ brummte aber der Mann, noch keineswegs damit

zufrieden gestellt, „ich weiß doch nicht, ob Ihr nicht besser thätet
 die Dinger in den Kasten zu packen.“
 „Damit uns' die Schuste ungehindert plündern könnten,
 wie?“
 „Ist eben nur noch die Frage, ob Ihr sie damit hindern
 könnt,“ lautete die misstrauische Antwort. „Die Schuste wählen
 sich eben Ort und Zeit nach eigenem Gefallen, und wenig
 Gutes hab' ich bis jetzt von solchen Schießingern gesehen, die
 nie los gehen, wenn sie eigentlich sollen. Alle, die ich bis jetzt
 auf dem Karren gehabt, haben sich die Wuthrangers selber mit-
 genommen, und noch nicht einmal so viel als „Danke“ dafür
 gesagt.“
 „Und sind Sie hier schon einmal von den Räubern über-
 fallen worden?“ mischte sich der kleine Zwischenpassagier in
 das Gespräch, der demselben bis dahin in feberhafter Angst
 gelauscht.
 „Ein mal!“ sagte der Kutscher, indem er einen halb er-
 staunten, halb verächtlichen Blick nach dem an seiner Seite ge-
 klemmten Passagier hinunter warf, „die mal haben mich
 schon die „Herren von der StraÙe“, wie sie sich nach echt eng-
 lischer Art zu nennen belieben, unter den Fäusten gehabt, und